WP-3-334 Kapitel 3: Berlin gestaltet Zukunft

Antragsteller*in: Sabine Ponath (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-3

Von Zeile 333 bis 338:
investiert. Deshalb wollen wir das Vergaberecht reformieren – unter Beibehaltung sozialer und ökologischer Standards. ~~Vereinfachte Verfahren, eine Flexibilisierung der Wertgrenzen bei uneingeschränkter Tariftreue und Mindestlohnregelung, eine Innovationsklausel sowie eine stärkere Aufteilung von Losen erleichtern dabei insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen sowie Start-ups den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen.~~Mehr noch: Nachhaltigkeit und faire Arbeit sollen verbindliche Pfeiler der Auftragsvergabe werden. Das stärkt auch den Absatzmarkt für nachhaltige Produkte. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Startups sollen etwa durch eine Innovationsklausel und vereinfachte Eignungsprüfungen besser einfacher und fairer an Vergabeverfahren teilnehmen können. Der Losgrundsatz soll weiterhin als Regelfall gelten und zugleich praxistauglich flexibilisiert werden. Dabei ist sicherzustellen, dass mittelständische Interessen besonders bei Unteraufträgen wirksam gewahrt bleiben. . Bei öffentlicher Beschaffung sorgen wir dafür, dass verstärkt Produkte zum Zug kommen, die wiederverwendbar

Begründung

Der Vorschlag zielt auf eine Stärkung der nachhaltigen und sozialen Vergabe ab. Außerdem ist der Verweis auf "praxistaugliche Flexibilierung des Losgrundsatzes" Anlehnung an Beschlusslage im Bund, das kann einerseits zu stark beschleunigten Verfahren bei Großprojekten führen, andererseits werden die berechtigten Interessen von KMU und Startups berücksichtigt.

Unterstützer*innen

Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Claudia Jung (KV Berlin-Pankow); Manuel Schreibauer (KV Berlin-Pankow); Sebastian Frevel (KV Berlin-Pankow); Simon Richter (KV Berlin-Pankow); Can Aru (KV Berlin-Pankow); Reemt Heuke (KV Berlin-Pankow); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Sergey Lagodinsky (KV Berlin-Pankow); Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow)